



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schaun Sie hin - da steht er. Unser neuer Bürgerbus! Das E-Fahrzeug mit sechs Sitzplätzen ist eine Sonderanfertigung. Eine elektrische Schiebetür, eine breite, elektrisch ausfahrbare Trittstufe und verschiebbare Sitze machen die Fahrt ab sofort noch komfortabler.

Die Anschaffung des Busses war aber erst durch eine großzügige Spende möglich. Unendlich dankbar bin ich - sowie die zahlreichen Fahrgäste der letzten Jahren - der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt und dem Deutschen Roten Kreuz, die uns bisher ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben. Nur mit

deren Unterstützung ist der Start für dieses ehrenamtliche Erfolgsprojekt gelungen. Nichtsdestotrotz freue ich mich sehr, dass wir nun unseren eigenen kleinen Bus haben. Das untermauert, wie wichtig das Projekt „Bürgerbus“ und das großartige Engagement des 36-köpfigen Teams für das soziale Zusammenleben in unserer Stadt geworden sind.

Um ein weiteres, neues Fahrzeug geht es auch auf der nächsten Seite dieser StadtKurier-Ausgabe, denn auch die Feuerwehr Schifferstadt bekommt motorisierten Zuwachs. Ein großes Thema ist natürlich

auch unser Rettichfest light, das wir vom 14. bis 16. Juni an der Waldfesthalle feiern. Von der Hüpfburg, über Live-Musik bis hin zum Public Viewing haben wir ein buntes Programm für Groß und Klein auf die Beine gestellt.

Informieren möchten wir Sie auch über die Unterbringung von Flüchtlingen in Schifferstadt und anhand eines Beispiels zeigen, wie eine erfolgreiche Integration gelingen kann. Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe einen Einblick in unser Bündnis für Demokratie und Toleranz. Apropos Demokratie: Der 75. Jahrestag des Grundgesetzes erinnert in

diesem Jahr in besonderem Maße daran, dass die kommunale Selbstverwaltung das Fundament unserer Demokratie ist. Demokratie heißt mitgestalten und Demokratie beginnt vor Ort. Bestimmen Sie daher am 9. Juni unbedingt mit und gehen Sie zur Wahl!

Ich freue mich auf eine spannende und schöne Sommerzeit mit Ihnen und hoffe, wir sehen uns auf unserem Rettichfest!



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin



Rettichfest light Seite

Laufadrennen, Rettichfestlauf und Public Viewing zur EM - das Rettichfest light vom 14. bis zum 16. Juni lockt mit einem vielseitigen Programm ins Grüne an die Waldfesthalle. Auch eine neue Hoheit wird gekrönt: Rettichkönigin Jessica I.

Unsere Grünflächen Seite 7



Blütenstauden und Steppenpflanzen besiedeln die über 600 m² große Grünfläche an der Ecke Breslauer / Mannheimer Straße. Wie aus der kahlen Betonplatte eine farbenfrohe Bienenweide wurde, lesen Sie auf Seite 7.

Soziale Stadt Seite 8+9



Ein Förderbescheid von über 1,6 Millionen Euro sorgt im Gebiet der Sozialen Stadt für große Veränderungen: Die Hauptstraße wird aufgewertet und die Umbauarbeiten zum Stadtpark an der Mannheimer Straße haben begonnen.

Neue Kita Rettichnest Seite 10



Neues Haus, neues Konzept, neues Eingewöhnungsmodell - Ende Januar startete der Betrieb in der Kindertagesstätte Rettichnest, Am Sportzentrum 7. Lesen Sie, wie das Team die Kinder auf das „Abenteuer des Lebens“ vorbereitet.



Investition in die Sicherheit und ein gemeinsamer Kreisfeuerwehrtag

Der Brand- und Katastrophenschutz Rhein-Pfalz-Kreis erhält Zuwachs. Ende März übergaben Landrat Clemens Körner sowie Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Rainer Schädlich den Schlüssel für ein neues Löschgruppenfahrzeug an Bürgermeisterin Ilona Volk und Wehrleiter Jörg Strubel. Über 400.000 Euro investiert der Rhein-Pfalz-Kreis in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Das Fahrzeug dient in erster Linie dem überörtlichen Brandschutz, der überörtlichen allgemeinen Hilfe und dem Katastrophenschutz. Darüber hinaus wird es in den Kreislehrgängen

eine wichtige Rolle spielen. Zur Beladung zählen neben der im Fahrzeug fest verbauten Feuerlöschkreiselpumpe eine Tragkraftspritze, ein mobiler Löschwasserbehälter (Fassungsvermögen von 5.000 Liter), eine umfangreiche Waldbrandbeladung und vieles mehr. Auf einem Mercedes Benz Atego aufgebaut ist das LF KatS - unter dem Funkrufnamen 48/1 geführt - voll geländegängig und mit einem Pump-and-Roll-System ausgestattet. Der Tankinhalt beträgt 1.200 Liter. Stationiert wird das Fahrzeug bei der Feuerwehr Schifferstadt im Amselweg.



Schlüsselübergabe an Wehrleiter Jörg Strubel (links) und Bürgermeisterin Ilona Volk durch Landrat Clemens Körner (rechts)

Kreisfeuerwehrtag am 29. und 30. Juni

Am letzten Wochenende im Juni erstrahlt der Waldfestplatz in rot-weiß. Der Rhein-Pfalz-Kreis ist zu Gast in Schifferstadt und gemeinsam mit der Feuerwehr Schifferstadt wird Kreisfeuerwehrtag gefeiert. Die umfangreiche Fahrzeugausstellung von Oldtimern und Neufahrzeugen der verschiedenen Hilfsorganisationen des Landkreises lassen die Augen von großen und kleinen Gästen erstrahlen. Ebenso finden am Samstag Wettkämpfe der Jugendfeuerwehren des Rhein-Pfalz-Kreises statt. Nach der offiziellen Eröffnung am Samstag, 29. Juni sorgen die Partyband „Hossa“ und die Cocktailbar für eine ausgelassene Stimmung rund um die Waldfesthalle.

Auch am Sonntag ist für jeden etwas dabei. Neben Vorführungen der Jugendfeuerwehr und der aktiven Einsatzabteilung können sich die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Stationen über die einzelnen Organisationen, deren Aufgaben und Ausstattung informieren. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein der Feuerwehr Schifferstadt.

Umfrage zur Stadtbücherei



Was gefällt Ihnen an der Stadtbücherei gut? Was kann noch besser werden? Das will das Team von Ihnen wissen!

Bis zum 30. September können Sie unter <https://de.sentobib.eu/3875> an einer Umfrage teilnehmen. Mit zehn Minuten Ihrer Zeit unterstützen Sie so nicht nur die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei dabei, Ihren Besuch vor Ort noch angenehmer zu gestalten. Sie retten auch noch 1 m² bedrohten Regenwald und haben die Chance eine Reise zu gewinnen.

Die unabhängige Sentobib-Forschung wird in Deutschland mit Unterstützung der Universität Hildesheim und des Deutschen Bibliotheksverbands organisiert. Auch für öffentliche Bibliotheken in Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Italien und Belgien wird das Umfrage-Tool angeboten.

Weitere Infos zur Stadtbücherei finden Sie unter www.stadtbuecherei-schifferstadt.de

Rattenprävention im Stadtgebiet

Gerade in der warmen Jahreszeit und den Sommermonaten häufen sich die Hinweise auf einen gestiegenen Rattenbefall im Stadtgebiet. Seitens der Verwaltung und den Stadtwerken Schifferstadt werden regelmäßig Kanalisation, öffentliche Anlagen und Flächen beködert und bei Hinweisen auf einen Befall mit Nagern entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt.

Rattenpopulationen kommen vor allem dort vor, wo viel Essbares wie Lebensmittelabfälle, sorglos entsorgte Verpackungen, Speisereste usw. gut erreichbar sind.

Um eine Rattenvermehrung zu vermeiden, können Alle mithelfen: Dazu gehören unter anderem folgende vorbeugende Maßnahmen:

- Keine Entsorgung von Lebensmittelresten über die Toilette. Essensreste, die in die Kanalisation gespült werden, stellen eine allzu gelegene Nahrungsquelle für Ratten dar.
- Näpfe von Hunden und Katzen regelmäßig entleeren und säubern, denn die darin verbliebenen Futterrückstände sind bei Ratten beliebt.
- Mülleimer und Mülltonnen sollten nur mit einem fest verschlossenen Deckel genutzt werden. Müllsäcke sollten gut zugeschnürt sein.
- Keine Fleischreste auf offenen Komposthaufen entsorgen.
- Keine Haushaltsabfälle in offene öffentliche Müllbehälter oder die Anlagen werfen.

Wichtig: Bei einem Befall im privaten Bereich müssen sich die Eigentümer des Geländes selbst um die Bekämpfung kümmern.



Rettichfest light vom 14.-16. Juni am Waldfestplatz Ohne Fahrgeschäfte, aber mit viel Pfälzer Geselligkeit



„Der Light-Versuch“ im vergangenen Jahr ist uns großartig gelungen - alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt, dass die Neukonzeption unseres Rettichfestes ein großer Erfolg wurde“, äußert sich Bürgermeisterin Ilona Volk rückblickend zufrieden auf die Premiere des „Rettichfest light“. Deutlich verändert, ohne Fahrgeschäfte, auf kleinerer Fläche, ohne große Festzelte und mit einer minimalen technischen Infrastruktur konnten die Schifferstadter ihr beliebtes Fest rund um die Waldfesthalle feiern.

Sport, Spiel, Spaß und Live-Musik an allen Tagen Krönung der neuen Rettichkönigin Jessica I.

Manchmal muss man neue Wege gehen

Das Rettichfest, das seit 1936 mit Unterbrechungen in Schifferstadt gefeiert wird, hat schon einige Standortwechsel erlebt. Geändert hat sich das Format mit jedem Standortwechsel, gleich geblieben ist die Liebe und das Engagement, mit dem die Schifferstadter ihrem Rettichfest begegnen. Sei es hinter den Kulissen, wo emsig Rettich geschnitten und geraspelt und Weinschorle nach Pfälzer Tradition mit einer Handbreit Weißwein gemischt wird oder vor den Kulissen bei geselligem Beisammensein in großer oder kleiner Runde bis in die Nacht.

einigen Neuerungen und Programmhilights in diesem Jahr vom 14.-16. Juni rund um die Waldfesthalle feiern zu können.

„Trotz der sehr eingeschränkten technischen Kapazitäten haben wir insbesondere für die kleinen Gäste ein großes Angebot: Hüpfburgen, Bungee-Trampolin, Schießbude, Entenangeln, Glücksrad. Sogar ein kleines Kinderkarussell können wir anschließen und der schöne Spielplatz wird Teil des Veranstaltungsgeländes“, so Katrin Pardall, die federführend in der Organisation ist. Auch der stark nachgefragte „Gutselstand“ wird dieses Jahr einen Platz auf der Veranstaltungsfläche haben. Live-Musik und Sportereignisse gehören dieses Jahr genauso dazu wie ein Public Viewing des Eröffnungsspiels der Fußball-EM.

Die Stadtverwaltung bittet explizit darum, das „Rettichfest light“ mit dem Fahrrad zu besuchen. „Wir haben großzügige Fahrradabstellflächen an der Speyerer Straße eingeplant“, so die Info aus dem Rathaus.

Dass neue Wege auch etwas Gutes haben, hat sich im vergangenen Jahr gezeigt: Die Bilanz der Sicherheitsbehörden sowie des Sanitätsdienstes waren positiv und durch die neue Konzeption sind neue Kooperationen zwischen Vereinen entstanden.

Die Planungen sind nun fast abgeschlossen und die Stadtverwaltung freut sich, das Rettichfest light mit



Public Viewing zum Eröffnungsspiel der Fußball-EM

In diesem Jahr findet die Fußball Europameisterschaft in Deutschland statt. Eröffnet wird die EM vom Gastgeber Deutschland, der in der Gruppe A auf Schottland trifft. Das Eröffnungsspiel in München wird am Freitag, 14. Juni um 21 Uhr als Public Viewing in der Waldfesthalle übertragen.

„Es war uns wichtig, dass sich Rettichfesteröffnung und Fußball-EM nicht ausschließen, so dass wir hier eine Lösung erarbeitet haben, um alle Interessen zu vereinen“, so die Organisatoren des Fests. Mittels großer Leinwand wird das Fußballerlebnis in der Halle zu sehen sein.



Jugend feiert im Jugendtreff

„Rettichfest ohne Fahrgeschäfte, das ist kein Rettichfest“, so lautete der Tenor der Jugend. Speziell für die jüngere Zielgruppe organisiert der Jugendstadtrat gemeinsam mit dem Jugendtreffeiter, Dennis Fellhauer, und dem gesamten Jugendtreff-Team ein „Rettichfest Chill&Fun“ in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Am Samstag, 15. Juni wird für Programm (Lasertag, Dart usw.), DJ-Musik und Essen+Trinken gesorgt.

NEU: Rettichfestlauf und Lauftradrennen

Nach einem Jahr Pause geht der Leichtathletikclub 1969 e.V. in diesem Jahr mit einem neu konzipierten Rettichfestlauf an den Start. Beginnend an der Stadtgärtnerei in der Speyerer Straße entlang des Radwegs nach Speyer, dann in Richtung Hessler Bruchwiese, durch den Wald wieder zurück, führt der neue Streckenverlauf für die 5 und 10 Kilometer Strecke. Spezielle Kurzstrecken für Schüler (1.200 m), Bambini (650 m) und Minis (ohne Zeitnahme) sind ebenso geplant. Los geht es am Samstag um 17 Uhr mit dem 5 Kilometer Lauf.

Mit dem Lauftradrennen der Radfahrervereinigung 1897 e.V. (Start / Ziel: Stadtgärtnerei) kommen auch die Kleinsten auf ihre Kosten. Ab 16:30 Uhr geht es los.

Rettichkönigin Jessica I.



Ein Jahr lang war der Thron verwaist - jetzt ist es an der Zeit für eine neue Hoheit. Und wer wäre da besser geeignet als eine junge Schifferstadterin, die seit ihrem vierten Lebensjahr im traditionsreichen MGV 1854 Schifferstadt e.V. singt und so bereits viele Feste und Veranstaltungen in Schifferstadt miterlebt und mitgestaltet hat?

Jessica Schade ist 21 Jahre alt und absolviert gerade ihr Anerkennungspraktikum zur Erzieherin an einer

Kindertagesstätte in Speyer. Daher auch der Wunsch für ihre Amtszeit: „Ich möchte meine Bekanntheit als Rettichkönigin nutzen, um zum Beispiel bei Kita-Besuchen schon die Aller kleinsten für Schifferstadt und seine schönen Seiten zu begeistern.“ Zu ihren Aufgaben zählt außerdem, die Rettichmetropole zu verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen zu repräsentieren, Gespräche mit Presse und Fernsehen zu führen und eng mit der Stadtverwaltung und den Vereinen zusammen zu arbeiten.

Ihrer Krönung bei der Eröffnung des Rettichfest light fiebert die junge Frau schon gespannt entgegen: „Als Vereinsmitglied habe ich zwar schon oft beim Rettichfest geholfen - im letzten Jahr durfte ich sogar den Rettichsalat zubereiten - aber das Amt der Rettichkönigin anzutreten, ist natürlich eine besondere Herausforderung und Ehre für mich.“



Programm- Highlights

Freitag, 14. Juni
18 Uhr Eröffnung und
Krönung Rettichkönigin
21 Uhr Public Viewing

Samstag, 15. Juni
16:30 Uhr Lauftradrennen
17 Uhr Rettichfestlauf
20 Uhr Live-Musik
„Back to the 80s“

Sonntag, 16. Juni
11 Uhr
Frühschoppenkonzert
Schifferstadter Männerchor
13 Uhr Live-Musik
„TC Bigband“
18 Uhr Live-Musik
„Jam Slam“



Klimafreundliche Energiegewinnung dank Geothermie

Die fossilen Energieressourcen unserer Erde, wie Kohle, Erdöl und Erdgas, sind im Gegensatz zu den erneuerbaren Energien endlich. Um auf die Energiegewinnung durch fossile Brennstoffe verzichten zu können, werden Alternativen nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf kommunaler Ebene gesucht. Die Stadt Schifferstadt und die Stadtwerke Speyer haben die gemeinsame Projektgesellschaft „geopfalz GmbH & Co. KG“ gegründet, um das erste interkommunale Tiefengeothermie-Projekt im Oberrheingraben zu verwirklichen. „Gerade angesichts der aktuellen Lage in Europa sehen wir uns in der Verantwortung solche Projekte voranzutreiben und umzusetzen“, so Bürgermeisterin Ilona Volk.



Das Projekt läuft an

So oder so ähnlich könnte eine Geothermie-Anlage aussehen.

Was ist Geothermie?

Das Umweltbundesamt bezeichnet Geothermie, oder genauer gesagt „Tiefengeothermie“, als die Wärmeenergie, die in der Erdkruste gespeichert ist und ingenieurtechnisch

in tiefen Gesteinsschichten und erwärmt sich erneut.

Viele Vorteile sprechen für diese Art der Energiegewinnung: Die Erdwärme ist rund um die Uhr, an 365 Ta-

g und der Stadt Speyer. Es befindet sich geologisch gesehen im Oberrheingraben. Dieser Oberrheingraben zeichnet sich dadurch aus, dass die Zunahme der Temperatur im Untergrund deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Dies ist für eine effiziente Geothermie-Anlage von großem Vorteil, da in verhältnismäßig geringer Tiefe bereits höhere Temperaturen erreicht werden können.

Im Aufsuchungsfeld „Rhein-Pfalz“ wird nun nach Bereichen gesucht, in denen das begehrte Thermalwasser verfügbar ist. Hier greifen die Geologen auf eine vorhandene gute Datenlage zurück. Zur Aus-

Bürger werden einbezogen

Den beiden Stadtwerken und der geopfalz ist es sehr wichtig, die Öffentlichkeit gleich von Beginn an einzubeziehen und das Projekt transparent zu entwickeln. Aus diesem Grund fand im April ein Informationsabend in Schifferstadt statt, bei dem die unterschiedlichen Akteure wie Geschäftsführer und Mitarbeiter der geopfalz, Vertreter der Stadtwerke Speyer und Schifferstadt, sowie Geologen die interessierten Gäste informierten und bei allen Fragen Rede und Antwort standen. Bürgermeisterin Ilona Volk und Speyers Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler betonten, wie wichtig Transparenz, Austausch und der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sei. Der grobe zeitliche Rahmen sieht vor, dass 2026 die ersten Bohrungen erfolgen und bis 2030 die Anlage in Betrieb geht. Es soll kein Anschluss- oder Benutzungszwang für die Bürgerinnen und Bürger festgesetzt werden. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit Genossenschaftsanteile der bürgerINnergie eG zu erwerben, die dann in Gesellschaftsanteile der geopfalz investiert. Jährlich erfolgt eine Ausschüttung der Rendite an die Mitglieder der bürgerINnergie eG. Weitere Informationen über die Beteiligungsmöglichkeiten unter www.buergerinergie.de



Unter Einbezug der Öffentlichkeit: Informationsabend in Schifferstadt im April.

genutzt werden kann. Zu finden ist diese Energiequelle in tiefen Erd- und Gesteinsschichten in Reservoirs mit heißem Thermalwasser. Für die Erschließung des tiefengeothermischen Reservoirs sind im Oberrheingraben Bohrungen von bis zu 4.000 Meter Länge erforderlich.

gen im Jahr und unabhängig von der Wetterlage verfügbar und kann klimafreundlich zur Gewinnung von Wärme und Strom genutzt werden. Sie ist eine lokal verfügbare Energiequelle, wodurch sie dazu beitragen kann, fossile Energien zu ersetzen und unabhängig vom Energieimport zu werden.

Wie läuft das Projekt ab?

Die Stadtwerke Schifferstadt und die Stadtwerke Speyer sind Inhaber der vom Landesamt für Geologie und Bergbau erteilten bergrechtlichen Aufsuchungserlaubnis „Rhein-Pfalz“. Dieses Gebiet ist zirka 150 Quadratkilometer groß und erstreckt sich über Teile des Rhein-Pfalz-Kreises, des Landkreises Bad



Bürgermeisterin Ilona Volk und Speyers Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler stehen Rede und Antwort.

wertung der Datenlage wurde ein externes Fachunternehmen beauftragt, um auf der Grundlage dieser Daten ein so genanntes Reservoirmodell zu erarbeiten. Anschließend kann entschieden werden, wo der beste Standort für die Geothermie-Anlage ist. „Aktuell ist noch keine Standortentscheidung getroffen worden“, erklärt Jörg Uhde, Geschäftsführer der geopfalz. „Diese ist von diversen Faktoren abhängig“, so Uhde weiter. Im Juli 2023 wurde die geopfalz gegründet, die für die Errichtung und den späteren Betrieb der Geothermieanlage zuständig ist.

Wie funktioniert Geothermie?

Mithilfe von Förderbohrungen wird bis zirka 160°C heißes Thermalwasser aus einem Reservoir an die Tagesoberfläche befördert. Dort wird die Wärmeenergie des Thermalwassers entweder für die Wärmeerzeugung verwendet oder vorher in Strom umgewandelt. Anschließend wird das abgekühlte Thermalwasser wieder in das Reservoir zurückgeführt. Das Thermalwasser gelangt so zurück in die

Info...

Weitere Infos zu dem Projekt und dem aktuellen Stand finden Sie unter www.geopfalz.de

Eine Bahnunterführung entsteht



10 bis 12 Meter lange Rüttelinjektionspfähle liegen zum Einbau bereit.



Spundwände und Querstreben sichern die mit Wasser gefüllte Baugrube, bevor in diese eine ein Meter dicke Unterwasserbetonschicht gegossen wird.



Bereits einen Schritt weiter: Auf der westlichen Seite der Bahnlinie sind bereits der Beton und die Rüttelinjektionspfähle (vorne im Bild) eingebracht und die ein Meter dicke Trogsohle gegossen.

„185 Meter lang, zwischen 12 und 14 Meter breit und in 20 Einzelblöcke unterteilt - die Baustelle zur Bahnunterführung in der Iggelheimer Straße ist auch für die Ingenieure vor Ort kein alltägliches Projekt“, erklärt der zuständige Projekt-Ingenieur Ingo Schneider. Mit Warnweste und Bauhelm ausgestattet, gestattet er einen Rundgang über die Baustelle und gibt Informationen zum aktuellen Zwischenstand. Vor knapp 1,5 Jahren begannen die Bauarbeiten für eine Bahnunterführung in der Iggelheimer Straße, denen eine jahrzehntelange Planung voraus ging. Die Havarie im Oktober 2023, bei der der Einsturz der Baugrube drohte, warf den Zeitplan und den Ablaufplan durcheinander, doch die Arbeiten gehen gut voran.

Das gesamte Bauwerk setzt sich aus vier großen Abschnitten zusammen. Aktuell wird im Abschnitt eins die Trogsohle für die Auf- bzw. Abfahrt errichtet, im Abschnitt vier erfolgt der Baugrubenaushub. „Ursprünglich war geplant, die Abschnitte der Reihe nach, also eins bis vier, fertigzustellen. Das musste aber aufgrund des Vorfalls im Herbst angepasst werden“, erklärt Schneider. Bereits jetzt ist gut erkennbar, in welchem Bereich zukünftig die Fahrzeuge, Fußgänger und Fahrradfahrer die Gleise unterqueren und sicher auf die andere Seite gelangen. Meterhohe Spundwände ragen aus dem Boden. Der hohe Grundwasserspiegel fordert eine besondere Absicherung der Baustelle. Die Spundwände wurden mit schweren Stahlrohren und einer Gurtung für den temporären Bauzustand zur Vermeidung von Verformungen abgesichert. „Aktuell ist die Grube noch mit Wasser gefüllt, um dem Druck des Grundwassers von außen entgegenzuwirken“, erklärt Schneider. Nach dem Aushub kommen sogar Taucher zum Einsatz. Es folgt das Einbringen von bis zu 12 Meter langen Rüttelinjektionspfählen, die das Erdreich mit der Trogsohle verbinden und verhindern, dass das gegen die Sohle drückende Grundwasser ein „Aufschwimmen“ des Trogbauwerks verursacht. „Sobald die Rüttelinjektionspfähle installiert wurden, wird eine ein Meter dicke Unterwasserbetonsohle in der Baugrube hergestellt. Dieser Beton bindet unter Wasser ab und erst dann wird die Grube leergepumpt“, so Schneider weiter. Die ein Meter dicke Betonschicht bildet die Grundlage für den weite-

ren Aufbau der Trogkonstruktion. Im Anschluss erfolgt der Aufbau der ein Meter starken Trogsohle, in der rund 600 Tonnen Betonstahl verbaut werden. Diese gibt eine ausreichende Sicherheit um die Steifen und die Gurtung zu entfernen. Den Abschluss bilden unterschiedliche Schichten für die Fahrbahn, bestehend aus einer 40 Zentimeter dicken Schotter-schicht und einem 20 Zentimeter dicken Aufbau aus Asphalt.

Einbau der Bahnbrücke

Sobald die Bauabschnitte eins und vier fertiggestellt wurden, erfolgt der Einbau des neuen Brückenbau-teils, über das später die Züge rollen werden. Millimeter für Millimeter, über mehrere Stunden hinweg wird die zirka 1.800 Tonnen schwere Brücke mithilfe von Hydraulikpres-sen an ihren Bestimmungsort ge-schoben. Hierfür ist eine Sperrung der Bahnlinie notwendig. Aktuell liegen leider noch keine Infos über den Sperrzeitpunkt vor.

Nach Wiederherstellung der Gleise werden die Straßen und Radwege angelegt, wie auch der Kreisel und eine neue Einmündung in die Iggelheimer Straße. Anschließend folgt der Rückbau des bisherigen Bahn-übergangs. Nach dem Abschluss der Baumaßnahmen kann der Festplatz wieder genutzt werden und verfügt dann auch über einen direkten An-schluss an die Iggelheimer Straße.

Verkehrsversuch

Rechtsabbiegespur im Bereich der Rehhofstraße - Waldseer Straße

Zu den meistbefahrenen Verkehrs-wegen in Schifferstadt gehören die Rehhofstraße und die Waldseer Straße. Im Einmündungsbereich der Rehhofstraße in die Salier-straße kommt der Verkehr in den Hauptverkehrszeiten häufig ins Stocken und es bildet sich ein Rückstau. Ein Antrag der CDU-Fraktion und der Grünen-Fraktion sollte bauliche Abhilfe schaffen. Auf Vorschlag der Verwaltung wird hierzu zeitnah ein achtwöchiger Verkehrsversuch gestartet. Dieser beinhaltet eine Rechtsabbiege-spur von der Rehhofstraße in die Salierstraße. Verkehrsteilnehmer, die Richtung Waldsee / B9 möch-ten, müssen dann auch rechts abbiegen und über den Kreisel zurück in Richtung B9 fahren. Die Verwaltung erhofft sich dadurch eine Entzerrung des Verkehrs im Kreuzungsbereich.



Kampagne „Sauberes Schifferstadt“



Nicht nur eklig, sondern potenziell auch gesundheitsgefährdend: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei entfernen den Hundekot am Kreuzplatz in Schutzkleidung.

Ausgestattet mit Masken und Ganzkörperschutzanzügen stapfen sie durch die Beete - was wie ein Katastrophenszenario anmutet, ist ein regelmäßiger Arbeitseinsatz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei, bevor sie mit der eigentlichen Pflanzenpflege beginnen können. Der Grund für die Schutzkleidung ist Hundekot oder eher: die potentiell gesundheits-schädliche Gefahr, die von den Hinterlassenschaften der Vierbeiner ausgeht.

Salmonellen und Colibakterien, aber auch Parasiten wie Band-, Haken- und Spulwürmer können über Kontakt mit dem Kot aufgenommen werden. Ob Kleinkind, Erwachsener oder auch andere Hunde - die Larven einiger Wurmartarten können bis ins zentrale Nervensystem wandern, sich in Auge und Gehirn festsetzen und zu lebensbedrohlichen Erkrankungen führen.

Je mehr Häufchen liegenbleiben, umso höher ist die Gefahr für Mensch und Tier sich zu infizieren. 1.400 aktuell in Schifferstadt gemeldete Hunde „produzieren“ insgesamt rund 100 Tonnen Kot pro Jahr - ein Großteil landet auf den städtischen Grünflächen, wo nicht selten auch Kinder spielen. „Wir sind immer bestrebt, gemeinsam mit der Stadtgärtnerei attraktive und grüne Orte für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen“, sagt die für die Bereiche Naturschutz und Umwelt zuständige Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden. „Dass die in händischer Kleinarbeit bepflanzten Flächen, wie beispielsweise auf dem Kreuzplatz, zum Hundeklo verkommen, kann ganz und gar nicht im Interesse der Stadtgemeinschaft sein.“

Aus diesem Grund hat Behrendt-Roden gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten Frank Schmitt und

Klimaschutzmanagerin Elisa Jung die Aktionskampagne „Sauberes Schifferstadt“ ins Leben gerufen. Anknüpfend an den jährlichen Dreckweg-Tag soll die Kampagne Schifferstadt nachhaltig sauberer und schöner machen. Den ersten Aufschlag plant das Team im August: „Wir wollen in erster Linie darüber aufklären, welche Gefahren vom liegengelassenen Hundekot ausgehen und aufzeigen, wie Mensch und Tier gesund bleiben können.“ Zum Einsatz sollen Plakate an besonders betroffenen Stellen, Kennzeichnungsfähnchen, Bauzaunbanner und Info-Flyer an den Hundekotbeutelständern im Stadtgebiet kommen. Die Gassi-Dudd als Give-away und Ansprechpartner auf städtischen Veranstaltungen wie dem Obst- und Gemüsetag sollen ganz praktische Unterstützung liefern. „Wir möchten mit dieser Kampagne an die Hundehalter appellieren, sich verantwortungsvoll zu zur Verbesserung der Situation beiträgt“, ergänzt Behrendt-Roden.

Zum Ende des Jahres möchte das Team dann ein neues Fokusthema für die Kampagne „Sauberes Schifferstadt“ auswählen und für 2025 planen. Ideen gibt es bereits viele - Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern sind jederzeit willkommen.

Tipps für Hundehalter

Viermal im Jahr sollte ein Hund entwurmt werden, so der Rat vieler Tierärzte. Ob der Vierbeiner überhaupt von Parasiten befallen ist, spielt hierbei keine Rolle - es handelt sich um eine vorbeugende Maßnahme. Alternativ können Hundehalter ihr Tier über Anbieter wie vetevo regelmäßig auf Darm-Parasiten testen. Wird über das Labor ein Befall festgestellt, kann eine Wurmkur verabreicht werden.

Hundekotbeutel

30 Hundekotbeutelständer verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Die Stadtverwaltung stellt dort jährlich etwa 1 Mio. Plastiktüten bereit. Hundehalter, die das Ordnungsamt beim Gassigehen ohne Hundekotbeutel antrifft, werden seit letztem Jahr mit einem Bußgeld von 50 Euro belangt. Gefüllte Hundekotbeutel können einfach in den Mülleimer an den Beutelstationen oder aber im heimischen Restmüll entsorgt werden. In die Natur geworfen, richten sie großen Schaden an.

Kontakt

Klimaschutzmanagerin
Elisa Jung
Telefon: 06235 - 44215
elisa.jung@schifferstadt.de

Die Asiatische Hornisse breitet sich aus

Sichtungen bitte melden!



Aus Südostasien wurde sie vor 20 Jahren eingeschleppt und vor zehn Jahren das erste Mal in Rheinland-Pfalz gesichtet: die Asiatische Hornisse. Sie breitet sich immer weiter aus und bedroht die heimischen Insekten, insbesondere die Honigbienen. Daher wird die Bevölkerung dringend gebeten, Sichtungen der Tiere oder deren Nester zu melden (Infos und Kontaktdaten siehe Kasten).

Das drei Zentimeter große Insekt unterscheidet sich zu der heimischen Europäischen Hornisse, die hier bedroht und daher geschützt ist, vor allem in puncto Körperfärbung. Ihr Körper ist eher schwarz, die Beine sind schwarz-gelb und der Hinterleib ist dunkel mit gelben

Banden. Die einheimische Hornisse hat im Vergleich dazu einen gelben Hinterleib mit schwarzen Punkten und Banden (siehe Bilder). Die Asiatische Hornisse wird als gebietsfremde Art mit hohem invasivem Potenzial eingestuft und daher ist jeder Fund meldepflichtig.

Nestgröße

Nistplätze sind meist im Freien in Bäumen bis zirka zehn Meter Höhe zu finden. Im Frühjahr beginnt eine einzige Königin mit dem Nestbau. Nach dem Schlupf der Arbeiterinnen-Generation Anfang Juni, widmet sich die Königin der Eiablage und die Arbeiterinnen bauen weiter, kümmern sich um die Brutpflege und die Nahrungsbeschaffung. So entsteht bis zum Frühherbst ein bis zu 100 Zentimeter großes Nest. Dort leben bis zu 6.000 Arbeiterinnen, 560 Jungköniginnen (nur sie überleben den Winter und bilden im Frühling ein neues Volk) und bis zu 1.000 Männchen. Ihre Nester verteidigen sie sehr aggressiv.

Asiatische Hornisse frisst Honigbienen

Die drei Zentimeter großen Asiatischen Hornissen jagen und fressen Fliegen und Käfer, zu über 80 Prozent aber Honigbienen. Regelmäßig kann die Jagd auf Honigbienen beobachtet werden. Die Hornissen belagern Bienenstöcke und versuchen in den Stock einzudringen. Ebenso fressen sie reife Früchte und Obst, sowie Nektar und stehen daher indirekter Konkurrenz zu den Bienen. Die Imker fürchten daher die invasive Art.

Verhalten gegenüber Menschen

Der Stich der Asiatischen Hornisse ist ähnlich schmerzhaft wie ein Stich der heimischen Hornisse und kann insbesondere für Allergiker gefährlich werden. Für gesunde Menschen stellt ein Hornissenstich aber keine Gefahr da. Solange sie in Ruhe gelassen werden und nicht gestört werden, sind die Asiatischen Hornissen friedfertig und gegenüber Menschen nicht aggressiv.

Sichtung - und dann?

Im vergangenen Jahr wurden fünf Nester in Schifferstadt gemeldet. Weitere Nester und Tiere melden Sie bitte per Mail an den Umweltbeauftragten Frank Schmitt unter frank.schmitt@schifferstadt.de oder unter InvasiveArten@sgdsued.rlp.de.

Wenn möglich, dokumentieren Sie bitte den Fund mit Fotos und vermerken die Flugrichtung.

Nester sollten in keinem Fall eigenständig entfernt werden. Dies übernimmt in aller Regel ehrenamtlich der Imkerverband.

Kontakt

Fragen rund um die Asiatische Hornisse beantwortet gerne der Umweltbeauftragte der Stadtverwaltung, Frank Schmitt, unter 06235 - 9257478 oder frank.schmitt@schifferstadt.de



Unsere Grünflächen: Die Bienenweide

Fünf größere und zehn kleinere Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets bringen nicht nur Farbe, sondern auch Vögel, Schmetterlinge und Bienen direkt vor unsere Haustüren. Was wo wächst und warum, wollen wir ab sofort mit einer Serie zeigen. Los geht's mit der sogenannten Bienenweide an der Ecke Breslauer / Mannheimer Straße.

Ein unterirdisches Regenüberlaufbecken zur Entlastung des Abwasserkanals, verschlossen mit einer Betondecke - was für den einen nach einer umwelttechnischen Sackgasse klingt, ist für den anderen die Ausgangssituation für ein gärtnerisches Großprojekt. Und so ergriff Dieter Wagner als gelernter Landschaftsgärtner 2010 die Initiative und legte zusammen mit seiner Frau die Bienenweide an.

Blütenstauden trockener Standorte und Steppenpflanzen aus der ganzen Welt bevölkern seitdem die über 600 m² große Fläche. Als Untergrund dient eine mineralische Magersubstratmischung, die den Lebensbedingungen der Pflanzen angepasst ist und viel Wasser binden kann. Damit die Insekten auch an den begehrten Nektar und die Pollen gelangen, fiel die Wahl auf sogenannte ungefüllte Sorten, wie Schafgarbe, Küchenschelle, Lavendel, Thymianarten, Asters und Wolfsmilch.

Wildbienen, Hummeln und andere Insekten finden auf der Grünfläche nicht nur Nahrung, sondern auch einen Unterschlupf für die kalten Wintermonate - sowohl im Insektenhotel als auch außerhalb. Aus diesem Grund findet der Rückschnitt erst im Frühjahr statt. In Ablösung des Ehepaars Wagner, das die Bienenweide lange Jahre ehrenamtlich gepflegt hat, kümmern sich nun die Umweltgruppe der Ehren-

Ehrenamtsbörse für Umwelt und Natur

Seit April 2023 engagieren sich Bürgerinnen und Bürger über die Ehrenamtsbörse für die Pflege, Neu- und Umgestaltung verschiedener Grünflächen in Schifferstadt. Dabei werden sie auch von Mitgliedern der Lokalen Agenda unterstützt. Wer Lust auf eine ehrenamtliche Tätigkeit im Freien hat, Ideen einbringen oder ein eigenes Projekt anstoßen möchte, kann sich unverbindlich an frank.schmitt@schifferstadt.de wenden.

amtsbörse und die Stadtgärtnerei um das Gelände, entfernen den Wildwuchs und mähen den Wiesenstreifen. Aber auch neue Ideen und Projekte sollen umgesetzt werden: „Wir wollen eine Sandfläche für bodennistende Wildbienenarten schaffen“, sagt der städtische Umweltbeauftragte Frank Schmitt. Zudem sei ein Wasserangebot geplant, das durstige Insekten anlocken soll. „Bienen brauchen außerdem das Wasser zur Verarbeitung des Nektars und zur Kühlung“, ergänzt Schmitt.



Insektenhotel

Aus der Bienenweide wird das „Helga und Dieter Wagner Plätzl“

Dieter Wagner engagierte sich gemeinsam mit seiner Frau Helga über Jahrzehnte hinweg für Schifferstadt wie kaum ein anderer. Er rief nicht nur den Obst- und Gemüsetag und den Frühlingmarkt ins Leben und organisierte beide Veranstaltungen in den ersten Jahren - er und seine Frau setzten sich mit diversen Pflanzaktionen auch für die Umwelt ein. Die Bienenweide ist nur ein Beispiel von vielen für ihren herausragenden und langjährigen Einsatz für Schifferstadt und die Natur. Leider ist Dieter Wagner im Frühjahr im Alter von 86 Jahren verstorben. Deshalb soll die Grünfläche künftig den Namen „Helga und Dieter Wagner Plätzl“ tragen. Die Stadtspitze möchte ihm durch die Umbenennung der Bienenweide über den Tod hinaus ihre Dankbarkeit und ihren Respekt zollen.



Setzte sich gemeinsam mit seiner Frau für die Umwelt in Schifferstadt ein: Dieter Wagner



Tipps für Ihre eigene, kleine Bienenweide

- möglichst naturnahe Gartengestaltung (Blumenwiese statt Golfrasen)
- einheimische, offen blühende Arten pflanzen und darauf achten, dass das ganze Jahr über etwas blüht
- Verblühtes stehen lassen, gerade auch über Winter
- „wilde Ecken“: Totholzhaufen, Trockenmauern, Insektennisthilfen, aber auch offene Bodenflächen zum Nisten für viele Wildbienenarten
- Wasser anbieten, z.B. in Form eines Teichs, Bachlaufs oder einer Schale mit Wasser mit Steinen als „Rettungsinseln“
- keine Pestizide verwenden.

Entsiegeln, begrünen und dabei sparen

Mehr Blühwiesen, Stauden und Gehölze und seit dem Spätjahr 2023 auch mehr Grün auf den Dächern. Das Entsiegelungsprogramm ist jetzt auch ein Begrünungsprogramm. Außerdem werden neuerdings Projekte mit kleineren Flächen ab 15 m² bezuschusst. So können Bürgerinnen und Bürger, die zum Beispiel eine ungenutzte Zufahrt, einen Stellplatz oder eine Hoffläche gegen einen versickerungsfähigen Bodenbelag mit Bepflanzung austauschen oder eine Dachfläche begrünen möchte 25 %, der Kosten, maximal 1.000 Euro, erhalten.

Und wieso das Ganze? Der Boden filtert Schadstoffe und speichert dafür Wasser- und Nährstoffe, bietet Lebensraum für Pflanzen und Tiere und stellt so die Lebensgrundlage für uns Menschen dar. Vielerorts ist das so wertvolle Naturgut aber durch Beton oder Schotter versiegelt. Dabei ist eine naturnahe Bepflanzung nicht nur umweltfreundlicher, sondern meist auch optisch ansprechender.

Voraussetzungen für die Förderung:

- Erst der Antrag, dann die Arbeit: Ein Zuschuss wird grundsätzlich nur dann gewährt, wenn mit den Fördermaßnahmen zum Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht begonnen wurde
- Die zu entsiegelnde Fläche bzw. das zu begrünende Dach muss mindestens 15 m² groß sein
- Grundsätzlich gilt die Förderung für eine Entsiegelung von Bodenbelägen wie Betonplatten/ Betonpflaster, Asphalt, Schottergärten und den folgenden Austausch gegen naturnahe Vegetation
- Bei einer Dachbegrünung muss der Aufbau bei mindestens 7 cm liegen

Keine Förderung erfolgt, wenn es sich um kontaminierte Industrie- und Gewerbeflächen, um illegal versiegelte Flächen oder um Maßnahmen handelt, die aufgrund der Begrünungssatzung erforderlich sind.

66 Noch Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin ist Klimaschutzmanagerin Elisa Jung unter 06235 - 44215 oder per E-Mail an elisa.jung@schifferstadt.de

66 Info...

Die Antragsformulare zum Entsiegeln und Begrünen finden Sie unter www.schifferstadt.de unter dem Menüpunkt „Wirtschaft, Bauen und Umwelt“.

Verfügungsfonds: Graffitis verschönern Schillerplatz

Sie strahlen mit der Sonne um die Wette – drei Mädchen und vier Jungen vom Jugendtreff im Alter zwischen 9 und 18 Jahren dürfen an einem sonnigen Tag im April eine Reihe von Stromverteilerkästen auf dem Schillerplatz mit Graffitis verzieren. Zwei Künstler von Wandkunst Speyer unterstützen die Kinder und Jugendlichen, zeichnen die Konturen vor und kümmern sich um den letzten Schliff. So entsteht innerhalb weniger Stunden ein farbenprächtiges Kunstwerk.



Einfach mal trauen: Die Mädchen und Jungen vom Jugendtreff durften beim Graffiti-Projekt mit anpacken.

Tags zuvor haben die beiden jungen Graffiti-Künstler Max Schneider und Leon Schilling bereits zwei weitere Stromverteilerkästen auf dem Schillerplatz mit sommerlichen Naturmotiven gestaltet. Die Aktion wird über die Verfügungsfonds des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt gefördert.

Ebenso wie der Osterbrunnen, den der Verein der Garten- und Blumenfreunde auf dem Rathausvorplatz aufgebaut und geschmückt hat (einen Artikel zum Osterbrunnen-Fest finden Sie auf Seite 12). Und auch die Betriebsstätte Schifferstadt des ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz GmbH nutzt die Förderung über die Verfügungsfonds: Ihr Projekt - ein zwei Meter hohes Bienenhotel für den neuen Stadtpark - wird mit 1.000 Euro vollständig bezuschusst. Die handwerkliche Arbeit übernehmen Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Ihr Ziel: Einen Teil zur Stadtverschönerung beitragen.

„Die Ergebnisse der bisherigen Projekte, die wir über den Verfügungsfonds fördern konnten, sind großartig und beeindruckend“, sagt Lea Bannas vom Projektteam Soziale Stadt, „sie zeigen, dass jeder - egal in welchem Alter und mit welcher körperlichen und geistigen Konstitution - etwas in unserer Stadt bewegen kann.“

Info...

Sie haben auch eine Idee, um das Leben in Schifferstadt schöner, nachhaltiger und bunter zu machen? Mithilfe des Verfügungsfonds können Sie bis zu 2.000 Euro für Ihr Projekt im Gebiet der Sozialen Stadt erhalten. Weitere Informationen finden Sie auf der städtischen Homepage www.schifferstadt.de.



Es blüht auf dem Schillerplatz: So sehen die fertigen Graffitis von Wandkunst Speyer und dem Jugendtreff aus.



Farben über Farben: Schön bunt sollte es werden auf dem Schillerplatz.



Sommerlich: Die Graffiti-Künstler von Wandkunst Speyer haben einen Marienkäfer auf einen der Stromkästen gesprayt.

Angleichung der Pflasterung in der Hauptstraße

Lückenschluss, gefördert durch die Soziale Stadt



Innenstaatssekretärin Simone Schneider übergibt den Fördermittelbescheid an Bürgermeisterin Ilona Volk.

!!! 90%
Kostenübernahme
durch die
Soziale Stadt

Im Zuge der Umgestaltung des Kreuzplatzes im Jahr 2021 zu einer Erholungsinsel mitten in der Stadt wurden auch die angrenzenden Teilstücke der Speyerer Straße und der Hauptstraße aufgewertet und attraktiv gestaltet: Pflaster der Farbe Herbstlaub, abgesenkte Bordsteine mit eingelassenen Rinnen, Pflanzkübel und moderne Straßenbeleuchtung charakterisieren das Erscheinungsbild. Auch der weitere Verlauf der Hauptstraße (ab dem Parkplatz gegenüber der Reha-Factory bis zum Kreisel am Rimini) wurde bereits 2012 umgebaut.

„In diesem Jahr soll der Lückenschluss erfolgen, sodass sich ein einheitliches Bild der Hauptstraße ergibt“, beschreibt Bürgermeisterin Ilona Volk das geplante Bauvorha-

ben. Gefördert wird das Projekt durch das Förderprogramm Soziale Stadt. Innenstaatssekretärin Simone Schneider besuchte im Februar Schifferstadt und hatte millionenschwere Nachrichten im Gepäck: den Förderbescheid über 1,6 Millionen Euro. Mit dem Geld soll u.a. der Lückenschluss in der Hauptstraße finanziert werden. „Durch das Programm soll eine auf das Quartier bezogene, integrative und vor allem soziale Stadtentwicklung angestoßen werden. Zentrales Ziel des Programms ist daher die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts“, sagte die Staatssekretärin im Gespräch mit der Bürgermeisterin Ilona Volk.

Baubeginn ist voraussichtlich im September, die Baumaßnahmen werden zirka neun Monate andauern.

Ein Park entsteht – Stadtpark Bautagebuch

Seitdem der Stadtrat 1980 beschloss, den Stadtfriedhof nach Ablauf der letzten Ruhefrist nicht mehr als Friedhof zu nutzen, hat sich viel getan. Seit Jahresbeginn 2021 ist er entwidmet. Im Frühjahr 2022 hat sich der Ausschuss des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ auf eine neue Nutzung des Geländes geeinigt: Entstehen soll eine Parkanlage, die sowohl Ruhe und Erholung als auch aktives Naturerlebnis inmitten des Stadtkerns bietet. Neben der ehrenamtlichen Projektgruppe wirken auch Bürgerinnen und Bürger bei der Planung mit.

Und genau die durften im Sommer 2023 das Gelände an der Mannheimer Straße von einer ganz anderen Seite kennenlernen: Von der Kinder-Kunststunde, über Yoga bis hin zur Lesung - eine kostenlose Veranstaltungsreihe lockte Groß und Klein in den zukünftigen Stadtpark. Inzwischen sind die Bauarbeiten in vollem Gange. 90% der förderfähigen Kosten für den Umbau werden über die Soziale Stadt gefördert.

Was sich seit Anfang des Jahres im zukünftigen Stadtpark getan hat und was in den nächsten Wochen ansteht, sehen Sie hier:

Ende Januar:

Der Ausschuss Soziale Stadt und der Stadtrat beschließen, den ehemaligen Stadtfriedhof zukünftig als „Stadtpark“ zu betiteln. Damit folgen sie dem Ergebnis aus einer Bürgerbefragung im Rahmen des Tags der Städtebauförderung im Jahr 2022.

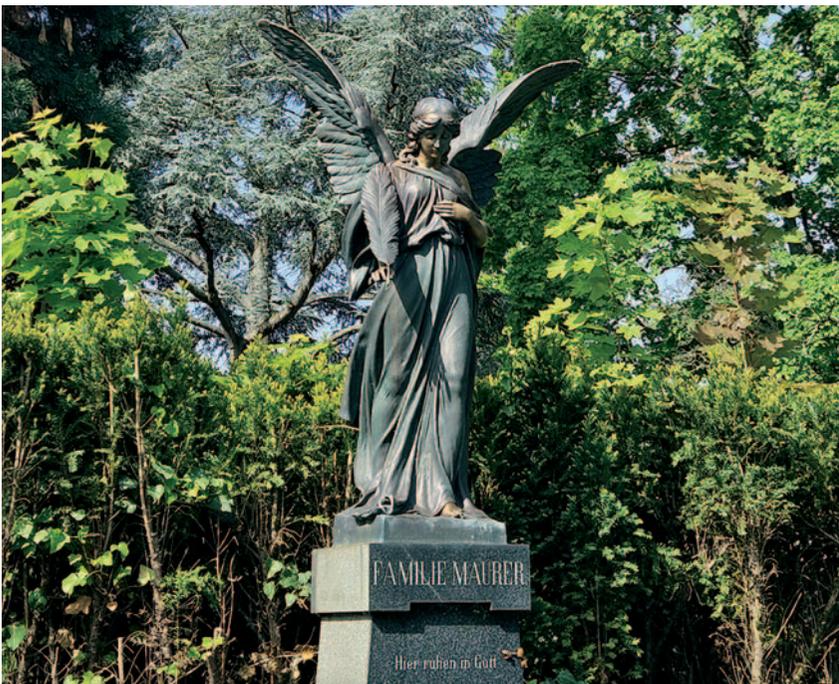


Mitte Februar:

Mit dem Beginn der Bauarbeiten, unter anderem der Fällung von Bäumen, bleibt der ehemalige Stadtfriedhof an der Mannheimer Straße vorläufig gesperrt.

Mitte März:

Eine Fachfirma verlagert die Grabsteine in den Nordosten des Geländes entlang der Mauer. Fundamente sorgen für eine sichere Verankerung. Einige Grabsteine, wie das Kriegerdenkmal, das Friedhofs-kreuz und der galvanoplastische Engel, verbleiben an Ort und Stelle.



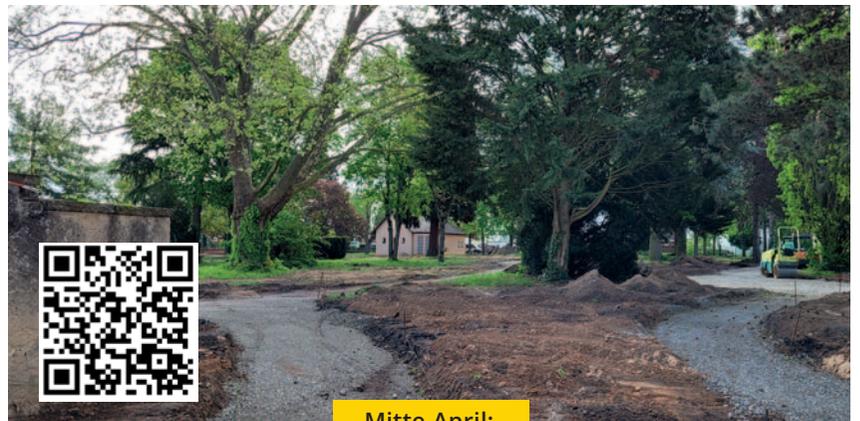
Zusätzlich laufen die Leitungsarbeiten für den Anschluss der Beleuchtung und der ehemaligen Aussegnungshalle. Das eingeschossige Gebäude in Massivbauweise mit Satteldach soll barrierefrei, saniert und zukünftig u.a. für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.



Ende März:

Für Orientierung und Struktur im Stadtpark sorgen die langlebigen, wasser-durchlässigen Wege, die nun angelegt werden. Außerdem finden die letzten Feinabstimmungen für die versetzten Grabsteine statt.

Die Ausstattung für den Fitnessbereich ist ebenso bestellt wie die neuen Bänke. Und auch der Trinkwasserbrunnen, der über das Programm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“ gefördert wird, steht in den Startlöchern. Die Betriebsstätte Schifferstadt des ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz GmbH steuert ein über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt bezuschusstes Bienenhotel bei.



Mitte April:

Die Baugenehmigung für die ehemalige Aussegnungshalle liegt vor. Die Ausschreibung für die Sanierung läuft und die verschiedenen Gewerke können ihre Angebote abgeben. Über den zukünftigen Namen des Gebäudes können Bürgerinnen und Bürger online unter <https://www.umfrageonline.com/c/pe9q7ped> sowie über eine Abstimmungs-Box im Rathaus-Foyer bis Montag, 23. Juni abstimmen.

Neben den Arbeiten an der ehemaligen Aussegnungshalle werden die neu angeordneten Grabsteine im Boden verankert, weitere Wege angelegt und die Flächen für den Erlebnisbereich vorbereitet. Geplant sind eine Calisthenics-Anlage, die auch für Rollstuhlfahrer nutzbar ist, ein Barfußpfad, ein Wasserbereich und zwei bodentiefe, barrierefreie Trampoline.

👁️ Aussicht:

Bis im Herbst soll auf dem ehemaligen Stadtfriedhof ein Ort für Veranstaltungen und Zusammenkünfte inmitten des Stadtkerns entstehen. Im Frühjahr 2025 werden die bereits erfolgten Pflanzungen dann noch ergänzt.

Alle Schritte des Umbaus werden regelmäßig in Form eines Bautagebuchs über die sozialen Medien und die städtische Website veröffentlicht.



Neue Kita: Vom sicheren Nest ins Abenteuer des Lebens

Neues Haus, neues Konzept, neues Eingewöhnungsmodell, neues Team - Ende Januar startete der Betrieb in der Kindertagesstätte Rettichnest, Am Sportzentrum 7. Seitdem ist die Zeit für Leiter Johannes Becker sowie Erzieherinnen und Erzieher vor allem eines: „Spannend, aufregend und arbeitsreich“.

Elf pädagogische Fachkräfte gewöhnen nach und nach 80 Kinder für vier Gruppen ein. Anwendung findet dabei das sogenannte Tübinger Eingewöhnungsmodell. Dabei kommen drei bis fünf Kinder in einer Peer-Group zeitgleich mit jeweils einer Bezugsperson zur Eingewöhnung. Begleitet wird dieser Prozess von einem Eingewöhnungsstandem aus zwei Fachkräften, die in einem separaten Raum mit Kindern und Eltern den Beziehungsaufbau starten, bevor die Kinder nach einiger Zeit mit Begleitung die gesamte Einrichtung entdecken können. „In den meisten Fällen gelingt das gemeinsame Ankommen mit Gleichgesinnten einfacher“, erklärt Becker, „die Kinder in der Peer-Group stützen sich gegenseitig.“

Ein sicherer Rahmen - bildlicher gesprochen ein „Nest“ - soll den Kindern die Möglichkeit bieten, sich selbst auszutesten und neue Erfahrungen zu sammeln. „Auf den Namen Rettichnest haben wir uns demokratisch geeinigt“, sagt Kita-Leiter Becker. Die Verbindung mit Schifferstadt und dem Rettich

habe „einfach gepasst“ und das „Nest“ sei das ergänzende Bindeglied, das den nötigen Schutz und die Wertschätzung für die Kinder widerspiegeln.

„Unser pädagogisches Konzept richtet sich stark nach den Bedürfnissen der Kinder“, erklärt Becker. „Wir möchten scheinbar ganz alltägliche Dinge, wie Sinneserfahrungen, gemeinsames Kochen, Umgang mit Natur und Tieren oder gruppendynamische Prozesse für die Kinder erleb- und begreifbar machen.“ Das Rettichnest-Team setzt dabei auf den reformpädagogischen Ansatz nach Célestine Freinet, bei dem die freie Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit im Vordergrund steht. „Es ist nicht unsere Absicht die Kinder klein zu halten, sondern sie in einem sicheren Umfeld auf die Abenteuer des Lebens vorzubereiten“, fasst Becker zusammen.

Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen, bis spätestens Ende Mai sollte auch der Rasen auf dem Außengelände angewachsen sein. Neben einer Eröffnungsfeier ist dann auch ein Tag der offenen Tür für das zweite Halbjahr angedacht. Interessierte Eltern können sich jederzeit telefonisch unter 06235 - 491430 oder per E-Mail an kita.rettichnest@schifferstadt.de melden. Für kleinere Gruppen wird es neben dem Tag der offenen Tür auch Besichtigungstermine geben.



Lädt zum Entdecken und Toben ein: Der Außenbereich der Kita Rettichnest.

Über die neueste Schifferstadter Kita freuen sich auch Bürgermeisterin Ilona Volk und der für den Bereich Generationen und Soziales zuständige Beigeordnete Patrick Poss: „Es ist schön zu sehen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern und Eltern in diesen neuen Lebensabschnitt starten. Zusammen können und wollen wir dafür Sorge tragen, dass sich die Rettichkinder gut entwickeln.“



Finden spielerisch den Weg in die Kita: Bald besuchen 80 Kinder das Rettichnest.



Kunst am Bau

„Blubb“ wird das erleb- und bespielbare Kunstwerk auf dem Gelände der Kita Rettichnest heißen. Den Wettbewerb für die sogenannte „Kunst am Bau“ konnte Glasdesignerin Michaela Maria Möller für sich entscheiden. Die Skulptur soll die Neugier der Kinder wecken und sie zum Spielen und Entdecken einladen. Ende Juli soll das Kunstwerk seinen Platz auf einer Fläche von 16 m² neben dem Sandkasten im Außengelände der Kita einnehmen.

Bei der sogenannten „Kunst am Bau“ handelt es sich um eine Verpflichtung, die der Staat innehat, wenn er als Bauherr tätig ist. Ein gewisser Anteil der Baukosten öffentlicher Bauten muss für Kunstwerke verwendet werden.



Kita Kinderburg feiert Jubiläum

28. September



30 Jahre Kinderburg - das muss gefeiert werden! Am Samstag, 28. September lädt das Team der Kindertagesstätte alle Interessierten in die Kinderburg, Große Kapellenstraße 26, ein. Die Feierlichkeiten starten um 14 Uhr mit einem bunten Bühnenprogramm. Ab 15 Uhr erwarten die kleinen Besucherinnen und Besucher verschiedene Spielstationen und Workshops. Passend zum Motto „Natürlich verbunden“ gibt es einen Naturbewegungsparcours und einen Verkaufsstand mit Naturmaterialien. Faire Waren aus dem Weltladen und musikalische Darbietungen der Kinder und einer Band runden das Programm ab. Für das leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt. Um 18 Uhr endet die Jubiläumsfeier.

Fachfremde Kräfte bereichern die Kindertagesstätten

Kinder begleiten und bilden - bei dieser großen Aufgabe unterstützen die Erzieherinnen und Erzieher in den Schifferstadter Kindertages-



Unterstützt in der Drachengruppe der Kinderburg: Christina Becker hat Grundschullehramt studiert und absolviert aktuell die pädagogische Basisqualifikation an der VHS.

stätten die Eltern. Personelle Engpässe und der Wunsch, für die Kinder über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, ebnet jetzt sogenannten fachfremden oder auch Vertretungskräften den Weg. Sabine Lepschy, Leiterin der Kinderburg, gibt im Interview Einblicke in den Kita-Alltag mit einem bunten Team und die Voraussetzungen Teil eines solchen zu werden.

Wer kann eine „fachfremde Kraft“ in der Kita werden?

Kurz und knapp: Als fachfremde Kraft kann jeder arbeiten. Voraussetzung sollte natürlich die Freude an der Arbeit mit Kindern sein. Aber gerade Menschen aus anderen Berufsfeldern können sehr bereichernd für ein multiprofessionelles Team sein. Als profilergänzende Kräfte können sie sich auf einen Bereich spezialisieren, zum Beispiel auf das Thema Sprache oder Naturpädagogik, und so das Konzept einer Kita erweitern.

Welche Aufgaben dürfen fachfremde Kräfte im Kita-Alltag übernehmen und welche nicht?

Fachfremde Kräfte können das Team im Tagesablauf unterstützen - sie können aber nicht die alleinige Verantwortung für eine größere Gruppe übernehmen. Dank ihrer Ausbildung und Erfahrung planen die Erzieherinnen und Erzieher die pädagogischen Inhalte, führen Elterngespräche und kümmern sich um die Entwicklungsdokumentation. Die fachfremden Kräfte können unter anderem beim Essen, Spielen und Wickeln helfen. Wir schauen dann individuell, was dem Einzelnen liegt und bauen das, wann immer möglich, aus.

Wie bewerten Sie den Einsatz fachfremder Kräfte?

Unser oberstes Ziel ist der Schutz jedes einzelnen Kindes - in unseren Kitas wollen wir Lebensräume schaffen, in denen sich die Kleinsten wohl und geborgen fühlen. Das gelingt meiner Meinung nach nur, wenn sich pädagogische Kompetenz und Freude an der Arbeit mit den Kindern die Waage halten. Die fachliche Qualität darf trotz Fachkräftemangel nicht leiden und wir müssen weiterhin das Ziel haben, Bildungseinrichtung zu bleiben. Sich „Quereinsteiger“ mit ins Boot zu holen, die sich bewusst für die Arbeit mit Kindern entscheiden und deshalb aus einem inneren Gefühl vieles richtig machen und mit Freude dabei sind, bereichert den Kita-Alltag ungemein.

Müssen die fachfremden Kräfte eine Schulung machen?

Eine einheitliche Schulung gibt es nicht, dennoch ist es unser Ziel, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortzubilden und langfristig zu qualifizieren. Verschiedene Träger, wie beispielsweise die Volkshochschule, bieten inzwischen sogenannte „pädagogische Basisqualifikationen“ an. Berufsbegleitend und in verschiedenen Modulen können die fachfremden Kräfte hier ein Jahr lang die pädagogischen Grundlagen kennenlernen und eine eigene Rolle im Team entwickeln. Die Kosten trägt die Stadtverwaltung.

Kontakt

bei Fragen oder Interesse:

E-Mail: personal@schifferstadt.de

Tel.: 06235 - 44400

Info...

Die befristete Einstellung fachfremder Kräfte soll die pädagogische Qualität in den Kitas sicherstellen. Die Aushilfskräfte sind in S2 TVöD-SuE eingruppiert. Mittelfristiges Ziel soll sein, dass 70 % der in den Schifferstadter Kindertagesstätten tätigen Personen Fachkräfte und 30 % fachfremde Kräfte sind. Nach aktuellem Stand (April 2024) beschäftigt die Stadt 13 fachfremde Aushilfskräfte in den Kitas - die Tendenz steigt, da einige die Chance nutzen möchten, Erfahrung im Erzieherbereich zu sammeln und eventuell noch die duale Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher anstreben.

Gemeinsam nachhaltig mobil – Bürgerbus-Team freut sich über neues Fahrzeug



Hingucker und Sonderanfertigung: Der neue Bürgerbus.

Der Bürgerbus Schifferstadt ist ein wichtiges und zentrales Element für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, durch das die Teilhabe und die Selbstständigkeit im Lebensalltag erhalten werden kann. Im März ist das neue E-Fahrzeug eingetroffen, auf das sich insbesondere das Team des Bürgerbus lange gefreut hat. Eine Sonderanfertigung, bei der auch die Wünsche des Bürgerbus-Teams berücksichtigt wurden, macht den kostenlosen

und bequemen Transfer für Bürgerinnen und Bürger künftig weiterhin möglich. „Das großartige Engagement der 36 Ehrenamtlichen ist ein wichtiger Bestandteil für das soziale Zusammenleben in Schifferstadt geworden. Ende letzten Jahres wurde der 15.000 Fahrgast begrüßt“, lobt Bürgermeisterin Ilona Volk den ehrenamtlichen Einsatz. Seit 2018 fährt der Bürgerbus durch das Stadtgebiet. Das erste eigene Fahrzeug ermöglicht dem Team eine

flexible Einteilung der Fahrten. Daher können nun auch mittwochs Fahrten angeboten werden.

„Das neue E-Fahrzeug verfügt u.a. über eine elektrische Schiebetür und eine breite elektrisch ausfahrbare Trittstufe. Die Fahrgäste können somit in voller Größe einsteigen und für bis zu sechs Personen gibt es einen Sitzplatz“, erklärt der zuständige Beigeordnete Patrick Poss. Haltestangen geben Sicherheit beim Ein- und Aussteigen. Die Einzelsitze sind auf Schienen befestigt, somit kann deren Position verändert bzw. der Sitz ausgebaut werden. Auf dem Parkplatz im Adlerhof wurde eine E-Ladesäule, gesponsert durch die Stadtwerke, eingerichtet, wo der Bus geladen wird.

„Ein großer Dank geht an die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt und das Deutsche Rote Kreuz, die uns mit einem Fahrzeug unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre eine Umsetzung des wichtigen

Projektes schwierig geworden“, danken Volk und Poss für die gute Zusammenarbeit. Erst durch die großzügige Spende der Firma Heberger in Höhe von 75.000 Euro war eine Anschaffung möglich. Die Spendensumme deckt komplett die Anschaffungskosten.

Der Bürgerbus Schifferstadt ist für jedermann. Insbesondere richtet er sich aber an ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität, um diese sicher und unentgeltlich mobil zu machen.

Info...

Die Fahrten werden nach einer Vorbestellung dienstags und donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr angeboten. Die telefonische Vorbestellung ist montags und mittwochs von 14 Uhr bis 16 Uhr unter 06235 - 44555 möglich.





Dritter Memoriamgarten auf dem Waldfriedhof

Individuell und parkähnlich: Der 3. Memoriamgarten auf dem Waldfriedhof.

Zum Jahresbeginn weihte der Beigeordnete Hans Schwind, gemeinsam mit Bürgermeisterin Ilona Volk den dritte Memoriamgarten auf dem Waldfriedhof im Rahmen einer kleinen Zeremonie ein. Die Segnung übernahmen die Pfarrer Stefan Mühl von der katholischen Pfarrei Hl. Edith Stein und Maik Weidmann von der protestantischen Kirchengemeinde. Mit dem dritten Memoriamgarten wird eine Erfolgsgeschichte weitergeführt, die bei Errichtung des ersten Gartens im Oktober 2017 so nicht vorhersehbar war.

Eine langfristige Pflege und Vorsorge durch einen Gärtner ist für viele Menschen der Grund, sich für diesen Bestattungsort zu entscheiden. „Es entsteht eine parkähnliche Atmosphäre, die viel Ruhe ausstrahlt. Die Angehörigen müssen sich nicht um die Grabpflege kümmern und können die Zeit vor Ort ganz ihren

Gedanken und dem Gedenken an ihre Lieben widmen“, erklärt der zuständige Beigeordnete Schwind.

Seit der Eröffnung des ersten Gartens vor sechs Jahren wächst die Nachfrage stetig.

Der dritte Memoriamgarten ist im Grabfeld Q entstanden und bietet Platz für 35 Erdgräber, 54 Urnenpartnergräber, 19 Urnenreihengräber sowie 25 Plätze im Urnengemeinschaftsgrab. Die Bepflanzung der Gräber spiegelt die Jahreszeiten wieder: Im Frühling und Sommer blühen die Blumen und im Herbst und Winter stellen Sträucher die Vegetation dar.



Info...

Informationen über die Memoriamgärten erhalten Sie direkt bei der Firma Litz: Telefon: 0171 3851687



Neuer Caterer für beide Grundschulen Preis für die Eltern bleibt gleich

Leckerer, gesundes Essen zu einem angemessenen Preis - ab dem neuen Schuljahr wird ein neuer Caterer die beiden Schifferstadter Grundschulen beliefern. Weil der Schulelternbeirat mit der Qualität und dem Preis der Essen des vorherigen Anbieters unzufrieden war, hat die Stadtverwaltung die Dienstleistung Anfang des Jahres ausgeschrieben. Obwohl der Preis ab Hersteller höher ausfällt als zuvor, bleiben die Kosten für die Eltern gleich: 5,40 Euro pro Mahlzeit.

Grund dafür ist der ausgeglichene Haushalt der Stadt. Die Kommunalverwaltung hat deshalb zugestimmt, dass die höheren Kosten für den Caterer von der Stadt kompensiert und nicht auf die Eltern umgelegt werden.

Die Anlieferung der etwa 330 Mahlzeiten nach dem sogenannten Cook & Hold-Verfahren bleibt gleich: Das Essen wird in einer Zentralküche zubereitet und warm an die Schulen gebracht.

2.500 Eier und ein großartiges Engagement: erstes Osterbrunnenfest in Schifferstadt



Das erste Osterbrunnenfest war ein voller Erfolg.

Die unglaubliche Menge von 2.500 bunten Eiern, ein zwei Meter hohes Metallgestänge, umwickelt mit Tannenzweigen und unzählige Stunden Arbeit verwandelten den Brunnen vor dem Rathaus pünktlich zu Palmsonntag in einen prächtigen Osterbrunnen. Der Verein der Garten- und Blumenfreunde lud gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu einem bunten Fest rund um den Brunnen auf dem Rathausvorplatz ein. 500 der bunten Eier wurden von Vereinen, Kindertagesstätten und Privatpersonen liebevoll bemalt. Fröhliche Osterlieder, gesungen von den Kindern der Kita Herz Jesu, leckeres Essen und kühle Getränke stimmten alle Gäste auf das Osterfest ein.

Der Forstbetrieb und Schifferstadter Geschäfte haben dem Verein der Garten- und Blumenfreunde bei ihrem Vorhaben unter die Arme gegriffen. So hat die Firma Eisen-Rupp das Material für das Gestell gesponsort, die Blumengalerie Roth unterstützte beim Umwickeln des Gestänges mit Tannenzweigen. Außerdem haben der Verfügungsfonds der Sozialen Stadt sowie großzügige Spenden von Bürgerinnen und Bürgern das Projekt „Osterbrunnen“ erst möglich gemacht.



Wichtiges Engagement für gestern, heute und morgen: Das Bündnis für Demokratie und Toleranz setzt sich ein



Über 800 Menschen besuchten die Kundgebung im Februar.

Von Kundgebungen, über Gedenkveranstaltungen an jüdisches Leben in unserer Stadt bis hin zu Mahnwachen und einer bunten Fotoaktion – das Bündnis für Demokratie und Toleranz, in dem sich rund 40 Menschen aus verschiedenen Schifferstadter Gruppierungen und Privatpersonen engagieren, setzt ein kraftvolles Zeichen für eine bunte und tolerante Stadt.

Alles begann 2012 mit dem Projekt „Zug der Erinnerung“. Aus der damaligen Projektgruppe formierte sich das Bündnis, ein Zusammenschluss von verschiedenen Personen, die herkunftsübergreifend für Demokratie, Toleranz und Vielfalt arbeiten möchten. Die Wahrung der Menschenwürde und Respekt vor jedem Menschen und seinen Bedürfnissen unabhängig von Glauben, Aussehen und Herkunft ist das zentrale Anliegen der Gruppe. Das Bündnis positioniert sich ausdrücklich gegen Extremismus und Gewalt. Leider sind Rassismus und Diskriminierung ein sehr aktuelles Thema unserer Zeit.

Die Mitglieder

Im Bündnis vereinen sich Menschen aus allen politischen und gesellschaftlichen Lebensbereichen der Stadt. So sind neben politischen Vertretern (Stadtrat, Fraktionen, Parteien und Beiräte) und städtische Institutionen (Jugendstadtrat, Seniorenbeirat, Stadtarchiv, Jugendtreff) auch Glaubensgemeinschaften, Vereine, Schulen, Vertreter der Polizei und interessierte

Personen aus der Bürgerschaft in der Gruppe vertreten.

Ein Auszug aus den Aktionen des Bündnisses

Die verlegten Stolpersteine gehen auf die Initiative der Gruppe vor über zehn Jahren zurück. Heute liegen insgesamt 43 Stolpersteine im Innenstadtbereich (2014 wurden 13 Steine verlegt, 2016 14 Steine und 2018 16 Steine). Sie erinnern an Menschen, die durch Terror und Grausamkeit aus ihrem Leben gerissen wurden.

Mit der Aktion „Gesicht zeigen für Demokratie und Vielfalt“ spricht die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bündnis alle Bürgerinnen und Bürger und Gäste der städtischen Veranstaltungen an, mit dem eigenen Gesicht für Demokratie und Vielfalt einzustehen. Die farbenfrohe



Ein Peace-Zeichen aus Blumen schmückt den Rathausvorplatz.

Fotocollage ist ein Zeichen, wie bunt und vielfältig Schifferstadt ist. 2013 und 2015 organisierte die Gruppe eine Gegenkundgebung anlässlich des Aufmarschs der NPD. Jährlich organisiert das Bündnis in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe im November zum Gedenken an jüdisches Leben, mit Lesungen, Ausstellungen, Konzerten und Vorträgen.



Ein klares Zeichen setzten die vielen Teilnehmer der Kundgebung.

siren“, lobt Bürgermeisterin Ilona Volk die wichtige, ehrenamtliche Arbeit, bei der sie sich auch sehr gerne selbst einbringt und engagiert. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden Ausstellungen organisiert und die Jugendlichen unterstützen bei der jährlichen Putzaktion der Stolpersteine.

„Sie möchten auch mitmachen?“

Jede und jeder ist willkommen! Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich gerne an Ralph Schäffner unter 01726185162 wenden.

Kundgebung im April

Unter dem Motto „Buntes Leuchten für Demokratie, Toleranz und Vielfalt“ lud das Bündnis am 12. April zu einer Kundgebung auf dem Rathausvorplatz ein. Nicht nur der 75. Jahrestag des Grundgesetzes, sondern auch die aktuellen Ereignisse in der Welt und der gesellschaftliche Rechtsruck, boten einen wichtigen Anlass für die Kundgebung. Klaus Stahl, Inhaber der Firma KSI – Klaus Stahl Industrielackierungen GmbH, zeichnete in seiner Ansprache ein dunkles Bild davon, wie seine Firma ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund aussehen würde. Ohne 60 bis 70 Prozent seiner Angestellten wäre seine Firma kaum überlebensfähig. Die rund 150 Teilnehmer brachten Blumen mit und ließen den Frühling und ein mit Kreide aufgezeichnetes Peace-Zeichen erblühen. Das Musikerduo Gereon Hoffmann und Gabi Kipper sowie der Chor „Inspiration“ des MGV Klein Schifferstadt untermalten das Programm durch ihre musikalischen Beiträge.

Die Jugend wird sensibilisiert

„Das Bündnis schafft es immer wieder, diese wichtigen Themen auch an die folgende Generation heranzutragen und diese zu sensibilisieren“.



75 Jahre Grundgesetz – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich Musikalische Lesung mit „OPUS 45“ am 26. Juni in Schifferstadt

„Das Grundgesetz ist ein großes Versprechen. Für seine Einlösung bleiben wir selbstverantwortlich“, sagte Georg M. Oswald, deutscher Jurist und Schriftsteller.

Seit 75 Jahren bildet das Grundgesetz das Fundament unseres Zusammenlebens in einem freien und demokratischen Rechtsstaat. Erfahrungen von zwei Weltkriegen und der Zeit des Nationalsozialismus sind eingeflossen: Wie die junge Demokratie der Weimarer Republik binnen kurzer Zeit zerlegt, entsorgt und durch ein unmenschliches System ersetzt wurde, das war den Gründern der Bundesrepublik und den Besatzungsmächten eine eindrückliche Mahnung.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dieser Satz im Artikel 1 des Grundgesetzes ist die Lehre aus Nazidiktatur und Holocaust. Er ist das Fundament, auf dem unsere freiheitliche Demokratie steht und war über Jahrzehnte Grundkonsens aller politischen Kräfte in den Parlamenten unseres Landes. Damit dies so bleibt, muss jedoch jeder von uns Verantwortung übernehmen und Arbeit investieren.

Im Mai wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. 75 Jahre Freiheit, Frieden und Demokratie in Deutschland sind insbesondere in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Grund genug unserem Fundament einen ganzen Abend zu widmen:

Am 26. Juni gastiert das Ensemble „OPUS 45“ mit dem Programm „75 Jahre Grundgesetz“ in der Aula des Schul-zentrums. Unter dem Titel „Die Würde des Menschen ist unantastbar...“ präsentieren sie eine mahnende Liebeserklärung an das deutsche Grundgesetz.

Das in der Überschrift genannte Zitat von Georg M. Oswald drückt das Vorhaben von Opus 45 aus, das Grundgesetz zu seinem 75. Geburtstag in den historischen Kontext zu setzen. Der Schauspieler Roman Knizka bringt literarische, philosophische und humoristische Texte u.a. von Susanne Baer, Max Czollek, Heinz Erhardt, Herta Müller, Heribert Prantl, Lucy Wagner sowie Sitzungsprotokolle des Parlamentarischen Rats, Briefe, Telegramme, Zeitungsartikel u.v.m. zu Gehör. Dazu wird das Bläserquintett mal korrespondierend, mal kontrapunktisch zur Lesung, von Johann Sebastian Bach, Ludwig

van Beethoven, Paul Taffanel, August Klughardt, Richard Wagner, Maurice Ravel und Henri Tomasi vortragen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz statt.



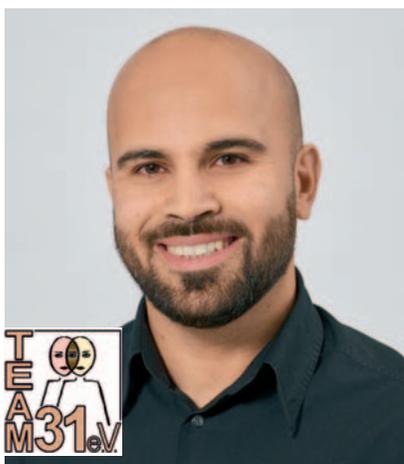
75 JAHRE GRUNDGESETZ

»Das Grundgesetz ist ein großes Versprechen. Für seine Einlösung bleiben wir selbstverantwortlich.«
(Georg M. Oswald)

OPUS 45, ein Bläserquintett aus Musikerinnen und Musikern der Hamburgischen Staatsoper, des Beethoven Orchesters Bonn, der NDR Radiophilharmonie Hannover und des BBC Symphony Orchestra Glasgow, wurde während eines Berliner Orchesterprojekts gegründet. Namensgebend ist Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ (Opus 45), das auf dem Programm stand. Das Ensemble erschließt, gemeinsam mit dem Schauspieler Roman Knizka, neue und disziplinübergreifende Wege. Ihre literarischen Kammermusikabende sind einzigartig in der deutschsprachigen Konzertlandschaft. Sie zeigen die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland auf, berichten von Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung während des NS-Regimes und gewähren Einblicke in das heutige jüdische Leben, fast 80 Jahre nach dem Holocaust.
Termin: 26. Juni, 19 Uhr, Aula des Paul-von-Denis Schulzentrums in Schifferstadt. Der Eintritt ist frei.

Portrait einer erfolgreichen Integration

Wie eine gute Betreuung, Sprache und Wille den Weg in die Gesellschaft ebnen



Seit vielen Jahren betreut das Team 31 e.V. geflüchtete Menschen nach ihrer Ankunft in Schifferstadt. Die Arbeit des Vereins und seinen vielen Ehrenamtlichen ist dabei ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Integration und Inklusion in die Gesellschaft und in die soziale Gemeinschaft unserer Stadt. Um dies zu schaffen, ist das Erlernen der Sprache und das Verständnis der Kultur von essentieller Bedeutung. Wenn diese Faktoren, gepaart mit

einem starken Willen, wie kleine Zahnräder ineinander spielen, kann Integration gelingen. Dies zeigt auch das Beispiel des 2015 aus Syrien geflüchteten Ahmad Al Talab:

Es ist der 1. Dezember 2015, Ahmad Al Talab, damals 25 Jahre alt, kommt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Schifferstadt an. Er musste seine Heimat aufgrund des verheerenden Krieges verlassen und alles zurücklassen, was einst sein Zuhause und das seiner Familie war. Nach seiner Ankunft betreuten ihn die Paten des Teams 31, Armin Schlosser und Manuela Kleeb. Mit deren Hilfe konnte der junge Familienvater direkt einen Sprachkurs besuchen. „Für ihn war das Erlernen der Sprache und die Integration in die Gesellschaft von Beginn an sehr wichtig“, erinnert sich Ralph Schäffner, Vorsitzender des Team 31. So folgte im Jahr 2017 ein Integrationskurs bei der VHS Speyer. Hier konnte er seine Sprach-

kenntnisse bis auf das B1- Level weiter ausbauen. Mit diesen neuen Sprachkenntnissen im Gepäck absolvierte Ahmad Al Talab diverse Praktika, u.a. auch bei der BASF. Er trainierte währenddessen seine Deutschkenntnisse mit Ingrid Vogel, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Team 31. Durch ein Stipendium der Otto-Benecke-Stiftung wurden ihm die Sprachkurse B2 bis C1 (Fachkundige Sprachkenntnisse) ermöglicht. Nach nur wenigen Jahren nach seiner Flucht aus Syrien begann er 2019 eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement bei Roche Diagnostics in Mannheim. Seit seinem erfolgreichen Abschluss arbeitet Ahmad Al Talab dort festangestellt im Bereich Finance und konnte sich gut integrieren. In der Zwischenzeit kam ein weiteres Kind der Eheleute in Speyer zur Welt und sein ältester Sohn besucht das Paul-von-Denis Gymnasium. Auch seine Frau Farah Al Masalma, 28 Jahre, konnte die deutsche Sprache auf B1 Niveau

(Fortgeschrittene Sprachverwendung) erlernen. Derzeit kümmert sie sich um die Erziehung der Kinder und möchte später ebenfalls eine Ausbildung beginnen.

„Er ist ein sehr offener und netter Mitbürger, der sich auch durch seine Mitgliedschaft im Migrationsbeirat in Schifferstadt voll integriert hat. Er und seine Familie haben inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten“, freut sich auch Beigeordneter Patrick Poss über die erfolgreiche Inklusion der Familie. Bürgermeisterin Ilona Volk dankt dem Team 31, deren ehrenamtliche Arbeit zu einem wichtigen Schlüssel für die Integration der Flüchtlinge unserer Gesellschaft ist.

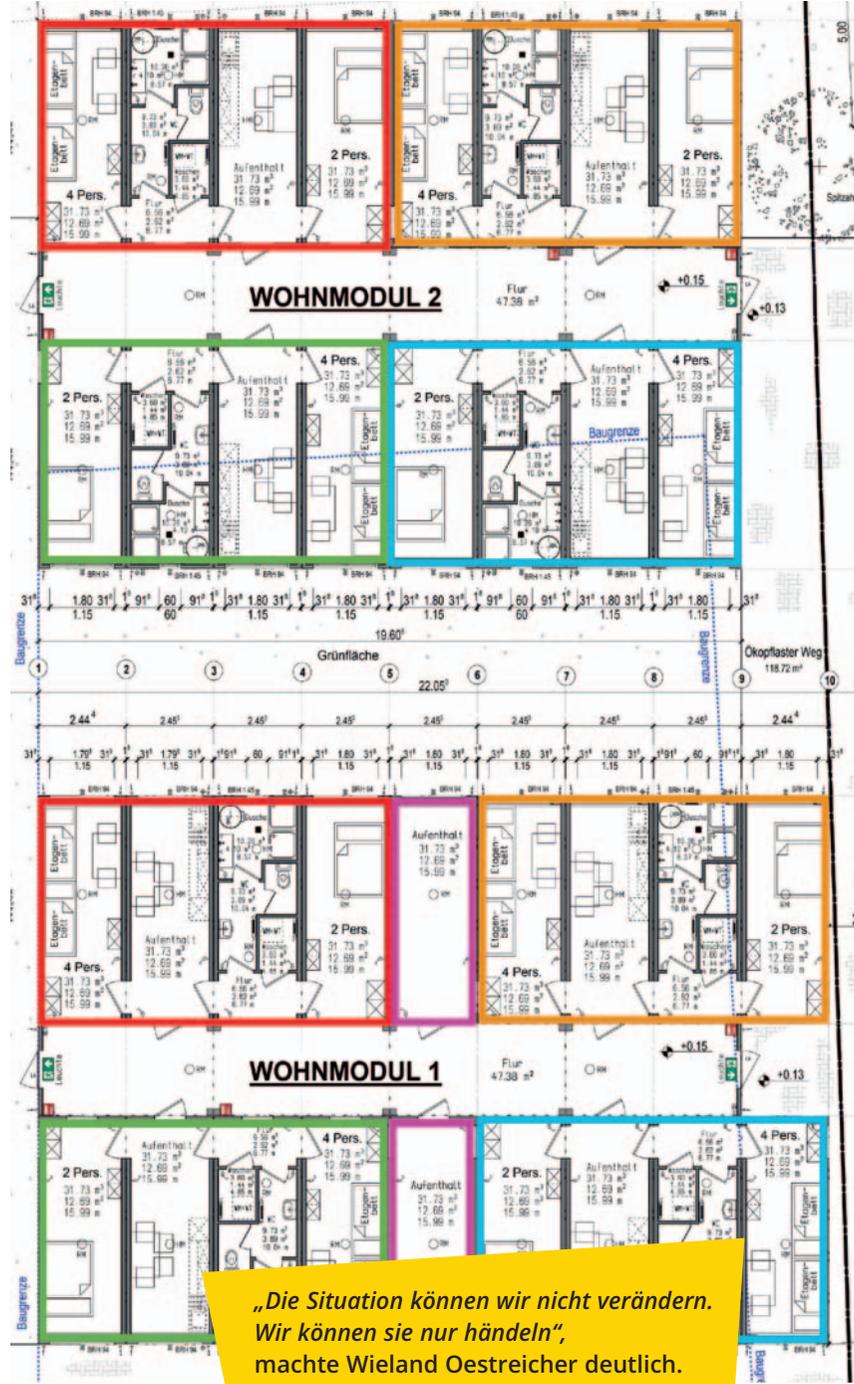
Info...
Das Team 31 e.V. freut sich über weitere Personen, die sich ehrenamtlich engagieren und einbringen möchten.
Kontakt: Team 31 e.V.
Ralph Schäffner 01726185162

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine Pflichtaufgabe Modulare Wohnunterkünfte entstehen in der Mühlstraße

„Als Kommune sind wir dafür verantwortlich, einen Platz für die Menschen zu suchen und eine Unterbringung zu finden“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk bei einer Anwohnerversammlung zu den geplanten modularen Wohnunterkünften in der Mühlstraße. Nach dem Verteilungsschlüssel, welcher von der Kreisverwaltung ausgegeben wird, werden in diesem Jahr 96 Asylbewerberinnen und Asylbewerber Schifferstadt zugeteilt. In den letzten Jahren konnten rund 300 Menschen in 52 Wohnungen und 15 Häusern dezentral untergebracht werden. Nun sind alle städtischen Wohnungen belegt und es fehlt an weiteren Unterkunftsmöglichkeiten, um eine dezentrale Unterbringung auch weiterhin zu ermöglichen. Bisher sind von den 96 Personen 35 in Schifferstadt angekommen (Stand 10.04.24). „Was keiner möchte ist, dass Sportstätten geschlossen werden, um dort Menschen unterzubringen zu können“, betonten der Beigeordnete Patrick Poss und Bürgermeisterin Ilona Volk.

„Diese Personen haben oftmals eine lange, kräftezehrende Flucht hinter sich, viele sind traumatisiert und brauchen einen Ort, wo sie ankommen können“, erklärt Wieland Oestreicher, Sozialarbeiter bei der Stadtverwaltung. „Wir möchten eine Lotsenfunktion ausfüllen und den Menschen dabei helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was sie in welcher Situation tun müssen“, so Oestreicher weiter.

Da der Stadtverwaltung leider kein Wohnraum mehr zu Verfügung steht, die Menschen aber aufgenommen werden müssen, stimmte der Bau- und Verkehrsausschuss und anschließend der Stadtrat Ende letzten Jahres zu, modulare Wohneinheiten aufzustellen. Diese entstehen im Juni in der Mühlstraße. Bürgermeisterin Ilona Volk und allen Beigeordneten ist das Gespräch mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sehr wichtig. Aus diesem Grund fand im März eine Anwohnerversammlung statt, bei der die Pläne vorgestellt wurden und ein reger Austausch stattfand. Ziel bleibt weiterhin eine dezentrale Unterbringung. „Wir nehmen die Bedenken der Anwohnenden und den Bürgerinnen und Bürger sehr ernst“, erklärt Volk. „Für mehr Sicherheit sorgen die Streifen des



Ordnungsamtes und der Polizei, die dort ebenso regelmäßig Präsenz zeigen“, so der zuständige Beigeordnete Hans Schwind.

Modulare Wohnräume in der Mühlstraße

Zwei Wohnmodule mit jeweils vier Wohnungen für insgesamt bis zu 48 Personen sind in der Mühlstraße geplant. Jede Wohnung verfügt über eine Sanitäreinrichtung und eine Küche.

Die Anlage ist einstöckig aufgebaut und bietet auch kleine Räume für Sprachkurse und Spielräume für Kinder. Nach und nach finden dort die geflüchteten Menschen eine Unterkunft. Sie werden nach der Ankunft engmaschig durch das Personal der Stadtverwaltung wie z.B. Sozialarbeiter und Ehrenamtlichen des Team 31 begleitet. Vor Ort wird ein Büro für den Sozialarbeiter eingerichtet.

Wir benötigen weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben - die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer also leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich an Alyssa Trautmann oder Idris Yellice unter der Telefonnummer 06235 - 44323 oder per E-Mail an soziales@schifferstadt.de wenden, um weitere Informationen zu erhalten.

Glasfaserausbau in Schifferstadt geht in die Verlängerung

**Deutsche GigaNetz erweitert
Nachfragebündelung
bis zum 2. September 2024**

In Schifferstadt haben sich bislang nicht genügend Haushalte für das eigenwirtschaftlich geplante Infrastruktur-Projekt „Glasfaserausbau für die Kommune“ der Deutschen GigaNetz GmbH entschieden.

Aufgrund des positiven Nachfragetrends in den vergangenen Wochen und auf Basis der mit Schifferstadt geschlossenen Kooperationsvereinbarung bietet das Telekommunikationsunternehmen eine Verlängerung der Nachfragebündelung bis zum 2. September 2024 an. Diese Fristsetzung berücksichtigt die Sommerferien und gibt allen Haushalten und Unternehmen zusätzliche Zeit, sich für eine zukunfts-sichere digitale Infrastruktur zu entscheiden.

Mit einem Investitionsvolumen der Deutschen GigaNetz in zweistelliger Millionenhöhe stellt dieses Vorhaben eine der größten Investitionen der letzten Jahrzehnte für die Kommune dar und trägt entscheidend dazu bei, Schifferstadt als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu stärken.

Damit der Ausbau stattfinden kann, braucht es das gemeinsame Engagement aller Bürger, Unternehmen und der Gemeinde. Denn die erfolgreiche Umsetzung hängt davon ab, dass mindestens 35 Prozent der Haushalte einen Anschluss beauftragen. Für alle, die sich bis zum 2. September für einen Glasfaseranschluss entscheiden, übernimmt die Deutsche GigaNetz die Verlegekosten bis in die eigenen vier Wände zu 100 Prozent. Da die Ausbaupläne bereits eingereicht sind, wäre im Fall einer erfolgreichen Vorvermarktung ein kurzfristiger Baustart möglich.

Weitere Informationen zum Glasfaserausbau in Schifferstadt und aktuelle News rund um das Infrastruktur-Vorhaben finden Interessierte auf der Website: deutsche-giganetz.de/schifferstadt oder bei der Stadtverwaltung.

immer
lebendes los...

- 9.6. Kommunal- und Europawahlen
- 14.-16.6. Rettichfest light
- 29.+30.6. Kreisfeuerwehrtag
- 6.7. Hofflohmarkt **NEU!!!**
- 18.-21.7. Picknickkonzerte
- 2.8. Swinging Schifferstadt
- 13.-20.8. Open-Air Kino
- 24.-25.8. Kunsthandwerkermarkt
- 8.9. Tag des Offenen Denkmals
- 13.-27.9. Faire Wochen
- 20.9. Kleidertausch
- 21.9. Tag des Friedhofs
- 21.-30.9. Freiwilligentage
- 28.9. Tischlein deck dich
- 29.9. Obst- und Gemüsetag



Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt. Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)

WIR SUCHEN DICH!

Die Stadt Schifferstadt sucht engagierte und motivierte junge Menschen für die vielfältigen und abwechslungsreichen Arbeitsbereiche der Stadtverwaltung.

Bachelor (m/w/d) Fachrichtung allgemeine Verwaltung duales Studium (3. Einstiegsamt - Beamtenlaufbahn)

Verwaltungsfachangestellte (m/w/d) Fachrichtung Kommunalverwaltung

Informiere Dich auf unserer Homepage genauer über unsere Ausbildungsangebote.

www.schifferstadt.de

Deine Ausbildung 2025 mit Zukunft bei der Stadtverwaltung Schifferstadt



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 - 44125
E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau
Gestaltung:
designa Werbung, Schifferstadt
Fotos ©:
Adobe Stock, Stadtverwaltung Schifferstadt
Druck: Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

Kommunal- und Europawahl am 9. Juni

Demokratische Wahlen sind eine konkrete Möglichkeit, Politik aktiv mitzugestalten. Nutzen Sie daher Ihr Wahlrecht und gehen Sie am 9. Juni wählen! Mit Ihrer Stimme können Sie über die Zusammensetzung des Stadtrats, des Kreistages und des europäischen Parlamentes mitbestimmen.



Projekte gesucht!

Freiwilligentage vom 21. bis zum 30. September

Wenn die Sägen singen und ein leichter Duft von frischer Farbe in der Luft liegt, wenn kubikmeterweise Müll gesammelt und tausende Blumenzwiebeln gesteckt werden, dann sind Freiwilligentage in Schifferstadt und in der ganzen Region. Vom 21. bis zum 30. September heißt es wieder „Wir schaffen was“ - erstmalig an mehreren Tagen, statt nur an einem Samstag.

Bei den vergangenen Freiwilligentagen engagierten sich jeweils über 80 Freiwillige in Schifferstadt. Sie haben Müll im Wald gesammelt, ein Bienenhotel gebaut, Pflanzen vor Verbiss geschützt und Straßen sicherer für Kinder gemacht.

„Wir möchten auch dieses Jahr wieder etwas schaffen und dazu brauchen wir Ihre Unterstützung“, ruft Bürgermeisterin Ilona Volk die Bevölkerung zur Teilnahme auf. Gesucht sind Projekte in Schifferstadt, bei denen sich Freiwillige beteiligen und die Stadt aktiv mitgestalten können. Projekte können von Vereinen, Kitas, Schulen, Organisationen, Kirchen, Unternehmen oder privaten Initiativen eingereicht werden. Wer sein Projekt bis zum 30. Juni auf der Seite www.wir-schaffen-was.de anmeldet, hat

zudem die Chance, einen von 200 Gutscheinen der Firma Hornbach über 100 Euro zu gewinnen.

Zehn Freiwilligentage statt bisher nur einem

Die Verlängerung des Freiwilligentags auf zehn Tage bietet allen Beteiligten jede Menge Vorteile. So können Projektanbietende ihre Initiativen am Wochenende, aber auch unter der Woche planen und bei Bedarf mehrere Tage dafür ansetzen. Auch größere Projekte können jetzt angegangen werden, wie beispielsweise Hochbeete für den Schulgarten, ein Bewegungsparcours für Senioren, die Verschönerung von Außengeländen oder die Planung eines Helferfestes.

Die Stadt unterstützt bei der Einreichung von Projekten

Damit möglichst viele große und kleine unterstützende Hände zusammenkommen können, um sich für einen guten Zweck zu engagieren, unterstützt Martina Gräf aus dem Stadtmarketing bei allen Fragen und beim Finden von helfenden Händen. Sie hilft auch dabei, die Projekte auf der Homepage www.wir-schaffen-was.de einzureichen.



Kontakt

stadtmarketing@schifferstadt.de
Tel. 06235 - 44129
www.schifferstadt.de/freiwilligentage



Erfolgreiche Müllsammel-Aktion des Vereins der Hundefreunde im Jahr 2020: zehn Säcke voller Glascherben und Plastik kamen zusammen.